

Alternativmedizin

Quellen: <http://de.wikipedia.org/wiki/Alternativmedizin>
und <http://www.ja-zur-komplementaermedizin.ch/>

Komplementärmedizin und Politik in der Schweiz

Die Komplementärmedizin geniesst in der Schweiz breite Anerkennung in der Bevölkerung und einen hohen Stellenwert in der persönlichen Gesundheitsversorgung. Mit einer Volksinitiative soll der Komplementärmedizin nun auch auf Verfassungsebene zur Anerkennung verholfen werden.

Dass dies nötig ist zeigt der Bundesratsentscheid im Juni 05 wurde entschieden die Komplementärmedizin nicht mehr im Grundleistungskatalog der Krankenkassen zu behalten.

Wie auch andere Alternativmethoden sollen die Leistungen nun in einer Zusatzversicherung abgedeckt sein.

Im Hinblick auf die Volksabstimmung ist es wichtig, dass eine breite Diskussion stattfindet und es wäre für Konsumenten sicher interessant sich daran zu beteiligen.

Erfolgreiche Beispiele von Konsumenten könnten die Problematik aufzeigen.

Der Ausdruck Alternativmedizin bezeichnet Konzepte und Methoden, die von der sogenannten Schulmedizin abweichen oder von ihr nicht anerkannt werden. Der Begriff bezeichnet so eher eine Ansammlung verschiedener Methoden als eine einheitliche medizinische Richtung. Das Spektrum reicht dabei von traditionellen Verfahren bis zu esoterischen Therapieansätzen. Gängig sind auch Begriffe wie Komplementärmedizin, ganzheitliche Medizin, Heilkunde.

"Alternativmedizinische" Methoden werden häufig von Heilpraktikern angewandt, aber auch von Ärzten, die in der Regel den Zusatztitel "Naturheilverfahren" erworben haben.

Vertreter "alternativmedizinischer" Heilmethoden sind sich einig, dass das derzeit beherrschende medizinische System, die "Schulmedizin", den Anforderungen an ein Heilverfahren nicht genügt, da es überwiegend auf die Beseitigung von Krankheitssymptomen ausgerichtet ist. Als eine Basisannahme der "Alternativmedizin" kann die Postulierung einer ganzheitlichen Medizin angesehen werden, die den Menschen in seinen verschiedenen Lebensaspekten und Seinsebenen sieht und anspricht. Krankheit bekommt in dieser Sichtweise immer auch einen kreativen Aspekt, beinhaltet einen Selbstaussdruck des Organismus als bio-psycho-sozialer Einheit, etwa auf Entwicklungsblockaden hinzuweisen. Heilung ist in dieser Sicht immer ein Selbstheilungsprozess, der durch geeignete Impulse initiiert, gefördert und beschleunigt werden kann.

Im Konkreten existieren allerdings zahlreiche Methoden und Varianten einer ganzheitlichen Diagnose und Therapie mit teils sehr unterschiedlichen Ansätzen. Teilweise werden lediglich chemisch erzeugte Medikamente abgelehnt und durch Pflanzen- oder Mineralpräparate ersetzt, andere Ansätze greifen auf esoterisch begründete Denksysteme zurück, in wenigen Ausnahmen scheinen Therapieansätze in religiös-sektenartigen oder anderen radikalen Denksystemen verortet zu sein. Als die beiden bekanntesten und am weitesten entwickelten "alternativen" Heilsysteme sind **die Homöopathie und die chinesische Akupunktur** zu nennen. Am letzteren Beispiel kann deutlich die gesellschaftliche Bedingtheit der Einordnung in ein anerkanntes oder ein alternatives medizinisches Lager beobachtet werden. Die Akupunktur ist im Rahmen der chinesischen Medizin neben ihren anderen Zweigen der chinesischen Kräuterheilkunde und Ernährungslehre über Jahrhunderte das anerkannte, offizielle Modell der Medizin in China gewesen.

Aus Sicht der wissenschaftlich begründeten "Schulmedizin" steht der wissenschaftliche Nachweis der Wirksamkeit alternativer Heilmethoden bis heute meist noch aus, bzw. wurde nur in Teilaspekten erreicht und geht dabei selten signifikant über einen Placeboeffekt hinaus. Je nach Möglichkeit und Stand der Verifizierung und Falsifizierbarkeit werden die einzelnen alternativmedizinischen Methoden aus dieser Sicht als pseudowissenschaftlich, parawissenschaftlich oder wissenschaftlich eingestuft. Genügt eine Methode dem aufgestellten Anspruch, kann sie in die "Schulmedizin" aufgenommen werden.

Aus "alternativmedizinischer" Sicht ist der Nachweis eines biochemischen Wirkungszusammenhanges obsolet, da viele der Therapien von ganz anderen Grundannahmen ausgehen. Die Wirksamkeit homöopathischer Medikamente setzt z.B. auf einer Ebene an, die explizit nicht als stofflich charakterisiert ist.

Asiatische Medizin

Die asiatische Medizin, voran die traditionelle chinesische Heilkunde, zählt zu den **ältesten Medizinformen der Menschheit**. Bereits vor vielen Jahrtausenden erkannten weise Asiaten, daß zu allen Körperteilen bestimmte Energien fließen. Die unter der Haut gelegenen Bahnen dieser Energien werden als Meridiane bezeichnet. Wird nun dieser lebenswichtige Energiefluss an einer oder mehrerer Stellen gestört, kommt es zu gesundheitlichen Problemen. Hier sieht die chinesische Heilkunde die einzige Form einer Gesundheitsstörung, die es alleine zu therapieren gilt.

Akupunktur und Akupressur sind bei uns die bekanntesten Therapiemöglichkeiten. Mit Nadel oder Druck werden die richtigen Punkte behandelt und aktiviert oder beruhigt.

Etwa die Hälfte des Gesamtbereiches der asiatischen Medizin wird durch die **Pflanzenheilkunde** abgedeckt. Ebenso wie in der europäischen Pflanzenheilkunde werden die ausgewählten Heilmittel nicht rein auf die Krankheitssymptome zielgerichtet eingesetzt sondern ganzheitlich verwendet. Aspekte wie Ernährung, Körperpflege aber auch Philosophie kommen hinzu. So kann es vorkommen, daß die asiatische Pflanzenheilkunde andere Pflanzen empfiehlt als die europäische oder bestimmten Gewächsen und ihren Früchten eine andere Bedeutung in der Heilkunde beimisst.

Homöopathie

Die Herstellung homöopathischer Arzneimittel erfolgt nach einem speziellen Verfahren: durch schrittweises Verdünnen und Verschütteln werden die Arzneimittel potenziert.

Prinzip: Die klassische Homöopathie ist eine eigenständige Therapieform, die Ende des 18. Jhd. vom sächsischen Arzt Samuel Hahnemann entwickelt wurde. Sie beruht auf vier Grundprinzipien:

Dem Ähnlichkeitsprinzip ("Similia similibus"), nach dem eine Krankheit von dem Mittel geheilt wird, das bei einem Gesunden ähnliche Krankheitssymptome hervorrufen kann.

Der genauen Kenntnis der Arzneien durch die Prüfung der Arzneimittel an Gesunden

Der Exakten Erfassung des individuellen Krankheitsbildes durch eine ausführliche und vollständige Symptomenerhebung (Anamnesestatus)

Der kleinsten Dosis.

S. Hahnemann machte die Beobachtung, dass eine Arznei immer zwei Wirkungen zeigt, eine Erst(Primär)- und eine Zweit(Sekundär)-Wirkung. Die Primärwirkung ist der Einfluss der Arznei auf den Organismus, die Störung, welche durch diese hervorgerufen wird, die Sekundärwirkung dann die Reaktion der Lebenskraft auf diese Störung.

Daraus ergibt sich nun die Erklärung für die Ähnlichkeitsregel: Wenn einem Kranken eine Arznei verabreicht wird, welche fähig ist, bei einem gesunden Menschen ähnliche Symptome hervorzurufen, wie sie in der Krankheit bestehen, so wird die Lebenskraft in der Sekundärwirkung angeregt, sich gegen diese Symptome zu wehren, und die Krankheit wird geheilt (schnell, sanft, sicher und dauerhaft).

Das homöopathische Heilmittel gleicht also in der Erstwirkung den Symptomen des Patienten, und vermag, nach ev. kurzer Erstverschlimmerung, die Krankheit in der Zeitwirkung, dauerhaft zu bessern.

Herstellung: Die homöopathischen Heilmittel werden aus pflanzlichen, tierischen oder mineralischen Grundsubstanzen hergestellt. Diese werden durch schrittweises Verdünnen und Verschütteln in bestimmten Verhältnissen potenziert.

Die anthroposophische Medizin

ist ein sich seit rund 80 Jahren auf der ganzen Welt verbreitendes und weiterentwickelndes, ganzheitliches und umfassendes Medizinsystem. Dieses wird **ausschliesslich von schulmedizinisch ausgebildeten Ärzten und Pflegenden mit qualifizierter Zusatzausbildung sowie von langjährig geschulten Therapeuten sowohl ambulant wie auch stationär in speziell dafür eingerichteten Kliniken und Spitälern ausgeübt**. Die anthroposophische Medizin versteht sich als eine Erweiterung der naturwissenschaftlichen Medizin durch geisteswissenschaftliche Forschungsmethoden. Die Ausrichtung am Wesen des Menschen und seinen seelischen und geistigen Bedürfnissen macht diese Medizin patientenzentriert und menschenfreundlich. Alle Massnahmen werden an den individuellen Bedürfnissen des Kranken orientiert. Das diagnostische und therapeutische Konzept wird immer am konkreten Einzelfall entwickelt. Es wird grosser Wert darauf gelegt, den Patienten in umfassender Weise über seinen Zustand zu informieren und ihn aktiv am Gesundheitsprozess zu beteiligen. Ebenso wird auf eine möglichst bewusste Lebensführung und Krankheitsvorsorge (Prävention) geachtet

Neuraltherapie

Die Neuraltherapie ist eine Methode, welche darauf abzielt, die Ursachen verschiedener Erkrankungen über das neurovegetative Nervensystem zu beeinflussen und mit Setzen von Reizen die körpereigenen Abwehr- und Heilungsmechanismen zu fördern. Der Mensch wird dabei immer als Ganzheit betrachtet. Der Körper selbst lässt sich in verschiedene Zonen unterteilen. Diese Zonen sind jeweils einem Rückenmarksegment zugeordnet. Je nach Segment kann nun durch spezielle Reizung der Haut ein inneres Organ beeinflusst werden. Diese Art der Behandlung nennt man Segmenttherapie. Wird direkt am Ort des Schmerzes behandelt, so spricht man von einer Lokalthherapie.

Die Ursachen von Erkrankungen können verschiedenster Natur sein und befinden sich manchmal auch in anderen Körperregionen als das Symptom selbst. Es ist durchaus möglich, dass bei Kopfschmerzen die Behandlung in der Beckenregion ansetzen muss, oder dass Zähne und Mandeln eine Störung in der Rumpfgegend verursachen. Diese bedarf einer Behandlung über das sogenannte Störfeld (Störfeldtherapie).

Um die richtige Behandlungsart zu wählen, ist es wichtig, die Ursachen der Erkrankung zu erkennen, denn ohne dies ist eine dauernde Besserung oder gar Heilung nicht möglich. In vielen Fällen wird die Einnahme von Medikamenten eine Symptomlinderung bewirken und auch zur Heilung beitragen, aber durch die Medikamente werden nicht immer die Ursachen des Leidens beseitigt. In diesen Fällen bringt die medikamentöse Behandlung keine dauernde Besserung oder Heilung, und es ist sogar möglich, dass durch längeren Medikamentenkonsum eine zusätzliche Belastung des Organismus eintritt. Die Neuraltherapie kann hier, ohne zusätzliche Schwächung des Organismus als Ergänzung eingesetzt werden.

Pflanzenheilkunde/Phytotherapie

Geschichtlich kann Pflanzenheilkunde in Europa vor allem in den Klöstern nachverfolgt werden. In fast allen Klöstern pflegten die Mönche Kräutergärten, um mit Tinkturen und Pülverchen die Beschwerden von Patienten zu lindern oder die Gesundheit zu erhalten. Darüber hinaus gab es pflanzenkundige Heiler und Heilerinnen die mit Blüten, Wurzeln, Gewürzen und Früchten zu Heilen versuchte. Paracelsus (1493–1541) war einer der berühmtesten Vertreter dieser Zeit. Aber nicht nur in unserer Kultur hat die Pflanzenheilkunde eine lange Tradition. Z.B. Ayurveda (Indien) oder auch die traditionelle chinesische Medizin arbeiten bereits seit Jahrhunderten mit den heilenden Wirkungen von Pflanzen. Mit der Industrialisierung der medizinischen Forschung bekam die Pflanzenheilkunde eine neue Dimension. Mit den neuen chemischen Arbeitsmethoden begann man, einzelne Wirkstoffe aus den Pflanzen zu isolieren. Es wurde möglich, die einzelnen Wirkstoffe genau zu dosieren (in Tabletten, Tropfen, Salben) abzugeben.

Die Wirkung der verwendeten Pflanzen reicht von mild (Pfefferminze, Kamille) bis stark giftig (in sehr schwacher Dosierung heilend). In einer Pflanze sind meistens mehrere Substanzen enthalten. Phytotherapeuten behaupten, dass durch die Kombination von natürlichen sich ergänzende Wirkstoffen eine verbesserte Heilung stattfinden kann.

Wichtigsten Inhaltsstoffe und Wirksubstanzen der Heilpflanzen:

Bitterstoffe zur Stärkung des Körpers und bei nervlicher Anspannung (z.B. Tausendgüldenkrout, Enzian)

Ätherische Öle gegen Infektionskrankheiten (z.B. Thymian, Rosmarin, Pfefferminz) Gerbstoffe bei Entzündungen und kleineren Blutungen (z.B. Frauenmantel, Schwarztee, Heidelbeere)

Glykoside gegen Herzbeschwerden (z.B. roter Fingerhut)

Saponine gegen Husten und Störungen der Harnwege (z.B. Schlüsselblume, Birkenblätter)

Schleimstoffe gegen Entzündungen der Atemwege und des Magen-Darm-Trakts (z.B. Königskerze, Eibisch).

Die Zubereitungsarten ist variabel (Tee, Tinkturen, Aufguss für das Inhalieren, Pulver, Tabletten) und werden oft zur Unterstützung anderer Therapieformen abgegeben Man kann sehr viele Beschwerden mit pflanzlichen Mitteln behandeln.

Auch zur Vorbeugung von Krankheiten ist die Pflanzenheilkunde geeignet. Leichtere Beschwerden können unter Umständen über kurze Zeit allein mit pflanzlichen Produkten behandelt werden (Erkältungen, Nervosität, kleinere Wunden, Verstopfung, Hautprobleme)

Liste der alternativen Heilmethoden

A Adelheidmedizin - Akupunktur - Anthroposophisch erweiterte Medizin - Aromatherapie - Atemtherapie - Ayurveda - Ausleitende Verfahren - Aura-Soma

B Bach-Blütentherapie - Balneotherapie - Basische Ernährung - Baunscheidttherapie - Bioresonanztherapie - B17-Therapie - Blutegelbehandlung

C Cantharidenpflaster - Chiropraktik - Clark-Therapie - Clustermedizin - Colon-Hydro-Therapie - Cranio-Sacral-Therapie

D D-Methode - Dorn-Therapie

E Edelsteintherapie - Eigenharnbehandlung (Urintherapie) - Elektroakupunktur nach Dr.Voll

F Farbtherapie - Feldenkraismethode - Frischzellentherapie - Fuß-Reflexzonenmassage - Farbpunktur nach Peter Mandel

G Ganzkörperhyperthermie - Gegensensibilisierung n. Theurer - Geistheilung - Gelosentherapie

H Homöopathie - Humoralpathologie - Hildegard-Medizin -Hydrotherapie - Hypnosetherapie

I Ionentherapie (endogene)- Iridologie- Ito-Thermie

K Kinesiologie - Kitzeltherapie - Kneipp-Kur - Körpersingen -Konstitutionstherapie - Kunsttherapie

M Magnetfeldtherapie - Manualtherapie - Mesotherapie - Microkinesitherapie - Misteltherapie - Moxa - Musiktherapie - Mykotherapie

N Naturheilkunde - Neuraltherapie

O Ohrakupunktur - Ohrkerze - Orgontherapie - Orthomolekulare Medizin - Osteopathie - Ozontherapie

P Phytotherapie - Prana-Heilung - Psychosomatische Energetik

R Radiästhesie - Radionik - Reflexzonentherapie

S Regulierung des Säure-Basen-Haushaltes - Schamanische Heilkunde - Schröpfkopfbehandlung - Schüßler-Salze - Shiatsu - Sopherologie - Spagyrik - Spirituelle Heilung

T Tachyon-Therapie - Tanztherapie - Tantramassage - Tibetische Medizin - Tiergestützte Therapie (z.B. Delfintherapie, Hamsterdiagnostik, therapeutisches Reiten) - Tomatis-Methode - Traditionelle Chinesische Medizin

W Waerland-Kost - Weichteiltechnik (Osteopathie) - Weihe-Druckpunkte -

Y Yoga

Z Zellular Medizin - Zilgrei-Methode